

Produktinformationen zur Website nach Artikel 10 Absatz 1 der EU-Offenlegungsverordnung für 8 Finanzprodukte

Name des Produkts:

Amundi MSCI New Energy UCITS ETF

Unternehmenskennung:

9695008U0BHDZBWYFV02

Kein nachhaltiges Investitionsziel

Mit diesem Finanzprodukt werden ökologische oder soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen angestrebt.

Bei diesem Finanzprodukt besteht die Verpflichtung zu nachhaltigen Investitionen.

Um sicherzustellen, dass nachhaltige Investitionen nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen führen („Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ oder „DNSH“), verwendet Amundi zwei Filter:

- Der erste DNSH-Filter stützt sich auf die Überwachung der obligatorischen Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen in Anhang 1, Tabelle 1 der technischen Regulierungsstandards, für die robuste Daten zur Verfügung stehen (z. B. die THG-Intensität der Unternehmen, in die investiert wird), durch eine Kombination von Indikatoren (z. B. Kohlenstoffintensität) und spezifischen Schwellenwerten oder Regeln (z. B. dass die Kohlenstoffintensität des Unternehmens, in das investiert wird, nicht zum letzten Dezil des Sektors gehört).
Amundi berücksichtigt bereits bestimmte wesentliche nachteilige Auswirkungen im Rahmen seiner Ausschlusspolitik als Teil der Responsible Investment Policy von Amundi. Diese Ausschlüsse, die zusätzlich zu den oben beschriebenen Tests gelten, decken die folgenden Themen ab: Ausschlüsse bei umstrittenen Waffen, Verstöße gegen die UN Global Compact Prinzipien, Kohle und Tabak.
- Über die im ersten Filter abgedeckten spezifischen Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen hinaus hat Amundi einen zweiten Filter definiert, der die oben genannten obligatorischen Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen nicht berücksichtigt, um zu überprüfen, ob das Unternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen in seinem Sektor von einem allgemeinen ökologischen oder sozialen Standpunkt aus keine schlechte Leistung erbringt. Dies entspräche einem Umwelt- oder Sozialscore, der bei Anwendung des ESG-Ratings von Amundi über oder gleich E liegt.

Die Indikatoren für nachteilige Auswirkungen wurden berücksichtigt, wie im ersten Filter für nicht erhebliche Beeinträchtigungen (DNSH) beschrieben.

Der erste DNSH-Filter stützt sich auf die Überwachung der obligatorischen Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen in Anhang 1 Tabelle 1 des RTS, wenn robuste Daten über die Kombination der folgenden Indikatoren und spezifischen Schwellenwerte oder Regeln verfügbar sind:

- Sie haben eine CO₂-Intensität, die im Vergleich zu anderen Unternehmen innerhalb ihres Sektors nicht zum letzten Dezil gehört (gilt nur für Sektoren mit hoher Intensität), und

- Sie haben eine Diversität im Verwaltungsrat, die im Vergleich zu anderen Unternehmen in ihrem Sektor nicht zum letzten Dezil gehört, und
- sie wurden von jeglichem Fehlverhalten in Bezug auf Arbeitsbedingungen und Menschenrechte freigesprochen, und
- sie wurden von jeglichem Fehlverhalten in Bezug auf biologische Vielfalt und Umweltverschmutzung freigesprochen.

Nachhaltige Investitionen stehen mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Menschenrechte in Einklang. Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sind in unsere ESG-Scoring-Methodik integriert. Unser proprietäres ESG-Rating-Tool bewertet Emittenten anhand der verfügbaren Daten unserer Datenanbieter. Das Modell verfügt beispielsweise über ein spezielles Kriterium namens „Community Involvement & Human Rights“ (gesellschaftliches Engagement und Menschenrechte), das auf alle Sektoren zusätzlich zu anderen mit Menschenrechten verbundenen Kriterien angewendet wird, einschließlich sozial verantwortlicher Lieferketten, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeziehungen. Darüber hinaus führen wir mindestens vierteljährlich eine Überwachung der Kontroversen durch, die Unternehmen umfasst, bei denen Menschenrechtsverletzungen festgestellt wurden. Wenn Kontroversen auftreten, beurteilen Analysten die Situation und bewerten die Kontroverse mit einer Punktzahl (unter Verwendung unserer proprietären Bewertungsmethodik) und bestimmen die beste Vorgehensweise. Die Bewertungen der Kontroversen werden vierteljährlich aktualisiert, um den Trend und die Abhilfemaßnahmen zu verfolgen.

Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Das Finanzprodukt bewirbt ökologische und/oder soziale Merkmale durch die Nachbildung eines Referenzindex, der ein Umwelt-, Sozial- und Governance-Rating („ESG“) enthält.

Der Referenzindex wird unter Anwendung eines „Best-in-Class-Ansatzes“ aufgebaut, d. h., für den Aufbau des Referenzindex werden die Unternehmen in jedem Sektor mit den höchsten ESG-Ratings (gemäß dem Global Industry Classification Standard (GICS)) ausgewählt.

Der Best-in-Class-Ansatz zielt darauf ab, die leistungsstärksten Unternehmen innerhalb eines Universums, eines Sektors oder einer Klasse zu bevorzugen. Mit diesem Best-in-Class-Filter verfolgt der Teilfonds einen nicht-finanziellen Ansatz, der auf einer Verpflichtung basiert, das Anlageuniversum (als Anzahl der Emittenten) um mindestens 20 % zu reduzieren.

Anlagestrategie

Der Teilfonds ist ein passiv verwalteter, indexnachbildender OGAW.

Das Anlageziel des Teilfonds besteht darin, sowohl die positive als auch die negative Wertentwicklung des auf US-Dollar (USD) lautenden MSCI ACWI IMI New Energy Filtered Index (der „Referenzindex“)

nachzubilden und gleichzeitig den Tracking Error zwischen seiner Wertentwicklung und der Wertentwicklung seines Referenzindex zu minimieren.

Die Referenzbenchmark zielt darauf ab, die Wertentwicklung von Wertpapieren abzubilden, deren Aktivitäten mit der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen in den Sektoren alternative Energiequellen, Energieeffizienz, Batterien und Smart-Grid-Technologien verbunden sind.

Sie schließt Unternehmen aus, die im Hinblick auf den Faktor Umwelt, Soziales und Governance („ESG“), insbesondere basierend auf einem ESG-Score, hinter dem Themenuniversum zurückbleiben.

Der erwartete Ex-post-Tracking Error beträgt unter normalen Marktbedingungen höchstens 2 %.

Der Teilfonds ist ein passiv verwalteter, indexnachbildender ETF.

Der Referenzindex ist der MSCI ACWI IMI New Energy Filtered Index (dies ist ein Index mit reinvestierten Nettodividenden, d. h. die Wertentwicklung des Referenzindex umfasst die von seinen Bestandteilen ausgeschütteten Nettodividenden).

Der Referenzindex ist ein Aktienindex, der vom internationalen Indexersteller MSCI berechnet und veröffentlicht wird. Es hat folgende Eigenschaften:

a) Ein identisches Anlageuniversum wie das des MSCI ACWI Investable Market Index (IMI) (der „Parent-Index“), einschließlich Aktien mit hoher, mittlerer und geringer Marktkapitalisierung aus Industrie- und Schwellenländern.

b) Der Referenzindex wählt Unternehmen (das „Ausgewählte Universum“) aus dem Parent-Index aus, aus denen sich der MSCI ACWI IMI New Energy Select Index zusammensetzt, d. h. Unternehmen, die bei der Analyse stark engagiert sind in Aktivitäten wie:

- alternative Energiequellen
- Energieeffizienz
- Batterien
- Smart Grid-Technologien.

Diese Analyse basiert auf einem „Combined Relevance Score“ (wie von MSCI definiert), der die mit diesen Aktivitäten verbundenen Einnahmen berücksichtigt. Es gelten bestimmte branchenbezogene Filter.

c) Basierend auf dem ausgewählten Universum werden folgende Filter angewendet:

- Ein negativer ESG-Filter zum Ausschluss von:

o Unternehmen mit Engagement in umstrittenen Tätigkeiten wie umstrittenen Waffen, konventionellen Waffen, Tabak, Atomwaffen, zivilen Schusswaffen, Tabak, Kraftwerkskohle, Ölsanden oder Unternehmen, die gegen den UN Global Compact verstoßen.

o Unternehmen, die Gegenstand einer schwerwiegenden ESG-Kontroverse sind (gemäß MSCI ESG Controversies Score).

o Unternehmen ohne „ESG Rating“ oder „ESG Controversy Score“ (wie von MSCI definiert).

- Ein geografischer Filter

d) Anschließend wird ein „gefiltertes Universum“ bestimmt:

- Durch die Verfolgung eines Best-in-Class-Ansatzes, der darin besteht, Unternehmen mit den höchsten Ratings aus einer nicht-finanziellen Perspektive innerhalb ihres Tätigkeitsbereichs zu bevorzugen und Unternehmen aus dem unteren Quartil auszuschließen, das durch ein branchenbereinigtes ESG-Rating (wie von MSCI definiert) bestimmt wird.

Mit dem MSCI ESG Rating kommt eine regelbasierte Methodik zum Einsatz, bei der die Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens gegenüber langfristigen ESG-Risiken gemessen wird. Sie basiert auf nicht-finanziellen ESG-Kriterien, die sich auf die Schnittmenge zwischen dem Kerngeschäft eines Unternehmens und branchenspezifischen Problemen konzentrieren, die erhebliche Risiken und Chancen für das Unternehmen darstellen können. Die ESG-Themen werden nach Auswirkung und Zeitrahmen des Risikos oder der Chance gewichtet. Zu den ESG-Kriterien gehören unter anderem Wasserknappheit, Kohlenstoffemissionen, Mitarbeitermanagement oder Geschäftsethik.

Infolgedessen verfolgt der Teilfonds einen nicht-finanziellen Ansatz, der auf einer starken Verpflichtung basiert, die es ermöglicht, das anfängliche Anlageuniversum (in der Anzahl der Emittenten) um mindestens 20 % zu reduzieren. Die Einschränkungen des nicht-finanziellen Ansatzes sind im Abschnitt „Risikoprofil“ unten erläutert.

Nicht-finanzielle Daten decken mehr als 90 % der zulässigen Wertpapiere des Referenzindex ab. Unternehmen ohne ESG-Score werden vom Aktienauswahlprozess für den Index ausgeschlossen;

- Durch Anwendung eines Liquiditäts- und Größenfilters

e) Der Index gewichtet die Unternehmen im gefilterten Universum gemäß der MSCI Adaptive Capped Index-Methodik (wie von MSCI definiert) und passt sie unter Berücksichtigung von Kriterien für ein maximales Engagement an.

f) Durch eine iterative Senkung der Gewichtung wird sichergestellt, dass die Kohlenstoffintensität und der gewichtete Durchschnitt des Scores für die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats im Index niedriger bzw. höher ist als im MSCI ACWI IMI New Energy Select Index.

Die vom Teilfonds beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale werden durch die MSCI ESG-Rating-Methodik (wie vorstehend beschrieben) implementiert.

Weitere Informationen zu den allgemeinen und spezifischen Umwelt-, Sozial- und Governance-Zielen (ESG) des Teilfonds finden Sie im Transparenzkodex des Teilfonds, der unter <https://www.amundi.com> verfügbar ist.

Der Referenzindex ist ein Netto-Gesamtrendite-Index. Ein Netto-Gesamtrendite-Index berechnet die Wertentwicklung der Indexbestandteile auf der Grundlage, dass Dividenden oder Ausschüttungen nach Einbehalt von Steuern in den Indexrenditen enthalten sind.

Die Methodik für den Aufbau des Referenzindex (einschließlich der Regeln für seine Neugewichtung und Aktualisierung seiner Zusammensetzung) ist auf der MSCI-Website unter www.msci.com verfügbar.

Die Anlagestrategie für das Finanzprodukt basiert auch auf einer Reihe systematischer Ausschlüsse (normative und sektorbasierte), wie in der Responsible Investment Policy von Amundi beschrieben.

Zur Bewertung der Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird, stützen wir uns auf die ESG-Scoring-Methodik von Amundi. Das ESG-Scoring von Amundi basiert auf einem proprietären ESG-Analyserahmen, der 38 allgemeine und sektorspezifische Kriterien, einschließlich Governance-Kriterien, berücksichtigt. In der Dimension Governance beurteilen

wir die Fähigkeit eines Emittenten, einen wirksamen Corporate Governance-Rahmen sicherzustellen, der gewährleistet, dass er seine langfristigen Ziele erreicht (z. B. die langfristige Absicherung des Emittentenwerts). Folgende Governance-Teilkriterien werden dabei berücksichtigt: Vorstandsstruktur, Prüfung und Kontrolle, Vergütung, Aktionärsrechte, Ethik, Steuerpraktiken und ESG-Strategie. Die Amundi ESG-Ratingskala umfasst sieben Stufen von A bis G, wobei A die beste und G die schlechteste Bewertung ist. Unternehmen mit G-Rating sind von unserem Anlageuniversum ausgeschlossen.

Alle im Anlageportfolio enthaltenen Unternehmenssicherheiten (Aktien, Anleihen, Single-Name-Derivate, ESG-Aktien und festverzinsliche ETF) wurden nach Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung unter Anwendung eines normativen Screenings im Vergleich zu den UN Global Compact (UN GC)-Prinzipien des zugehörigen Emittenten bewertet. Die Bewertung wird laufend durchgeführt. Der Amundi ESG-Ratingausschuss überprüft jeden Monat die Listen der Unternehmen, die gegen die UN GC-Prinzipien verstoßen und aufgrund dessen eine Rating-Herabstufungen auf G erfahren. Die Veräußerung von Wertpapieren, die auf G herabgestuft wurden, erfolgt standardmäßig innerhalb von 90 Tagen.

Die Amundi Stewardship Policy (Engagement und Abstimmung) in Bezug auf Governance ergänzt diesen Ansatz.

Aufteilung der Investitionen

Mindestens 90 % der Wertpapiere und Instrumente des OGA unterliegen einer ESG-Analyse und sind daher im Einklang mit den verbindlichen Elementen der Anlagestrategie auf die beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale ausgerichtet. Darüber hinaus verpflichtet sich der OGA, mindestens 20 % in nachhaltigen Anlagen zu halten, wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale

Alle extern oder intern verarbeiteten ESG-Daten werden vom Geschäftsbereich verantwortungsvolles Investieren zentralisiert, der für die Qualitätskontrolle der Inputs und verarbeiteten ESG-Outputs verantwortlich ist. Diese Überwachung umfasst eine automatisierte Qualitätsprüfung sowie eine qualitative Prüfung durch ESG-Analysten, die Spezialisten ihrer Sektoren sind. Die ESG-Scores werden monatlich im Rahmen des proprietären Amundi-Moduls Stock Rating Integrator (SRI) aktualisiert.

Bei Amundi verwendete Nachhaltigkeitsindikatoren basieren auf proprietären Methoden. Diese Indikatoren werden laufend im Portfoliomanagementsystem zur Verfügung gestellt, damit die Portfoliomanager die Auswirkungen ihrer Anlageentscheidungen beurteilen können.

Darüber hinaus sind diese Indikatoren in den Kontrollrahmen von Amundi eingebettet, wobei die Verantwortlichkeiten zwischen der ersten Kontrollebene, die von den Anlageteams selbst durchgeführt wird, und der zweiten Kontrollebene, die von den Risikoteams durchgeführt wird, aufgeteilt sind, die die Einhaltung der vom Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale fortlaufend überwachen.

Methoden

Das von Amundi zur Bestimmung des ESG-Scores verwendete ESG-Rating ist ein quantitativer ESG-Score, der sich in sieben Stufen von A (beste Bewertung) bis G (schlechteste Bewertung) unterteilt. In der Amundi ESG-Ratingskala entsprechen die Wertpapiere der Ausschlussliste einem G. Bei Unternehmensemittenten wird die ESG-Performance durch den Vergleich mit der durchschnittlichen Performance der Branche durch die Kombination der drei ESG-Dimensionen auf globaler und relevanter Kriterienebene bewertet:

- **Umweltaspekt:** Dieser Aspekt untersucht die Fähigkeit von Emittenten, ihre direkten und indirekten Umweltauswirkungen zu kontrollieren, indem sie ihren Energieverbrauch begrenzen, ihre Treibhausgasemissionen reduzieren, die Ressourcenerschöpfung bekämpfen und die biologische Vielfalt schützen.
- **Sozialer Aspekt:** Dieser Aspekt bewertet, wie ein Emittent nach zwei unterschiedlichen Konzepten handelt: der Strategie des Emittenten zur Entwicklung seines Humankapitals und der Achtung der Menschenrechte im Allgemeinen;
- **Governance-Aspekt:** Hier wird die Fähigkeit des Emittenten bewertet, die Grundlage für einen effektiven Corporate Governance-Rahmen zu schaffen und langfristig Wert zu generieren.

Die von Amundi angewandte ESG-Rating-Methodik verwendet 38 Kriterien, die entweder generisch (für alle Unternehmen unabhängig von ihrer Tätigkeit gleich) oder sektorspezifisch sind, die nach Sektoren gewichtet und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Ruf, die betriebliche Effizienz und Vorschriften in Bezug auf einen Emittenten berücksichtigt werden. Die ESG-Ratings von Amundi werden wahrscheinlich global für die drei Dimensionen E, S und G oder einzeln für einen Umwelt- oder Sozialfaktor ausgedrückt.

Datenquellen und -verarbeitung

Die ESG-Scores von Amundi basieren auf dem ESG-Analyserahmen und der Scoring-Methodik von Amundi. Wir beziehen Daten aus den folgenden Quellen für ESG-Scores: Moody, ISS-Oekom, MSCI und Sustainalytics.

Die Datenqualitätskontrollen externer Datenanbieter werden von der Abteilung Global Data Management verwaltet. Kontrollen werden in verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette eingesetzt, von Kontrollen vor bzw. nach der Integration bis hin zu Nachberechnungskontrollen, wie z. B. Kontrollen der proprietären Scores.

Externe Daten werden vom Global Data Management Team erfasst und kontrolliert und in das SRI-Modul eingegeben.

Das SRI-Modul ist ein proprietäres Tool, das die Erhebung, Qualitätsprüfung und Verarbeitung von ESG-Daten externer Datenanbieter sicherstellt. Es berechnet auch die ESG-Ratings von Emittenten gemäß der proprietären Methodik von Amundi. Insbesondere die ESG-Ratings werden den Portfoliomanagern, den Risiko-, Reporting- und den ESG-Teams im SRI-Modul transparent und

benutzerfreundlich angezeigt (ESG-Rating des Emittenten zusammen mit den Kriterien und den Gewichtungen der einzelnen Kriterien).

Bei ESG-Ratings werden die Scores in jeder Phase des Berechnungsprozesses normalisiert und in Z-Scores umgerechnet (Differenz zwischen dem Unternehmensscore und dem Durchschnittsscore im Sektor als Zahl der Standardabweichungen). Somit wird jeder Emittent mit einer Punktzahl bewertet, die um den Durchschnitt seines Sektors herum gestaffelt ist, was eine Unterscheidung zwischen besten und schlechtesten Praktiken auf Sektorebene ermöglicht (Best-in-Class-Ansatz). Am Ende des Prozesses wird jedem Emittenten ein ESG-Score (ungefähr zwischen -3 und +3) und das Äquivalent auf einer Buchstabenskala von A bis G zugewiesen, wobei A die beste und G die schlechteste Bewertung darstellt.

Die Daten werden dann über das Alto Front Office an die Portfoliomanager weitergegeben und vom Risikoteam überwacht.

ESG-Scores beruhen auf Daten von externen Datenanbietern, von Amundi durchgeführten internen ESG-Bewertungen/-Analysen oder Daten eines regulierten Dritten, der für die Bereitstellung professioneller ESG-Scoring- und -Bewertungen anerkannt ist. Ohne verpflichtende ESG-Berichterstattung auf Unternehmensebene sind Schätzungen ein zentraler Bestandteil der Methodik von Datenanbietern.

Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten

Unsere methodischen Beschränkungen sind konstruktionsbedingt auf die Verwendung von ESG-Daten zurückzuführen. Die ESG-Datenlandschaft wird derzeit standardisiert, was sich auf die Datenqualität auswirken kann; auch die Datenabdeckung ist eine Beschränkung. Die aktuelle und zukünftige Regulierung wird die standardisierte Berichterstattung und die Offenlegung von Unternehmensdaten, auf die ESG-Daten angewiesen sind, verbessern.

Wir sind uns dieser Beschränkungen bewusst, die wir durch eine Kombination von Ansätzen mindern: die Überwachung von Kontroversen, die Nutzung mehrerer Datenanbieter, eine strukturierte qualitative Bewertung der ESG-Scores durch unser ESG-Research-Team, die Umsetzung einer wirksamen Unternehmenssteuerung.

Sorgfaltspflicht

Jeden Monat werden die ESG-Scores gemäß der quantitativen Methodik von Amundi neu berechnet. Das Ergebnis dieser Berechnung wird anschließend von den ESG-Analysten überprüft, die eine qualitative „Stichprobenkontrolle“ des Sektors auf der Grundlage verschiedener Prüfungen durchführen, die unter anderem folgende Punkte umfassen können: die wichtigsten signifikanten

Schwankungen des ESG-Scores, die Liste der neuen Namen mit einem schlechten Score, die größte Abweichung des Scores zwischen zwei Anbietern. Nach dieser Überprüfung kann der Analyst einen Score aus dem berechneten Score überschreiben, der vom Management des Teams validiert und durch eine in der Amundi-Datenbank iPortal gespeicherte Notiz dokumentiert wird. Dies kann auch einer Validierung durch den ESG-Rating-Ausschuss unterliegen.

Das Anlageverwaltungsteam ist verantwortlich für die Festlegung des Anlageprozesses des Produkts, einschließlich der Gestaltung des geeigneten Risikorahmens in Zusammenarbeit mit den Anlagerisikoteams. In diesem Zusammenhang verfügt Amundi über ein Verfahren zur Überwachung der Anlagerichtlinien sowie ein Verfahren zur Überwachung von Verstößen, das für alle Geschäftsbereiche gilt. Beide Verfahren bekräftigen die strikte Einhaltung von Vorschriften und vertraglichen Richtlinien. Risikomanager sind dafür verantwortlich, Verstöße täglich zu überwachen, Fondsmanager zu alarmieren und zu verlangen, dass Portfolios so schnell wie möglich und im besten Interesse der Anleger wieder in Übereinstimmung mit den Richtlinien gebracht werden.

Mitwirkungspolitik

Amundi engagiert sich in Unternehmen, in die investiert wird oder werden könnte, auf Emittentenebene, unabhängig von der Art der gehaltenen Beteiligungen (Aktien und Anleihen). Die Auswahl der Emittenten richtet sich in erster Linie nach dem Grad der Exposition gegenüber dem Thema des Engagements, da die Belange in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance, mit denen Unternehmen konfrontiert sind, sowohl in Bezug auf Risiken als auch auf Chancen einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft haben.

Bestimmter Referenzwert

Der Index wurde als Referenzwert bestimmt, um festzustellen, ob das Finanzprodukt auf die von ihm beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale ausgerichtet ist.

Gemäß den geltenden Vorschriften für Index-Sponsoren (einschließlich BMR) sollten Index-Sponsoren geeignete Kontrollen/Diligence definieren, wenn sie Index-Methoden für regulierte Indizes definieren und/oder betreiben.

Die Referenzbenchmark zielt darauf ab, die Wertentwicklung von Wertpapieren abzubilden, deren Aktivitäten mit der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen in den Sektoren alternative Energiequellen, Energieeffizienz, Batterien und Smart-Grid-Technologien verbunden sind.

Sie schließt Unternehmen aus, die im Hinblick auf den Faktor Umwelt, Soziales und Governance („ESG“), insbesondere basierend auf einem ESG-Score, hinter dem Themenuniversum zurückbleiben.

<https://www.msci.com/index-methodology>